Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **141 (1990)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schutz vor Wildbächen und Lawinen – Auswirkungen der Waldschäden

(Informationsbericht Nr. 4/89)
236 Seiten, 85 Abbildungen
DM 16,– zuzüglich Versandkosten
Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft, Lazarettstrasse 67, D-8000 München 19

Der Informationsbericht stellt das Problemfeld «Bergwald – Wildbäche – Lawinen» in 13 Fachbeiträgen dar und zeigt zukunftsorientierte Lösungsansätze zur Erhaltung der Schutzfähigkeit der Bergwälder auf.

Eine Beschreibung der Bergwaldsituation im bayerischen Alpenraum (Ammer) und eine grundsätzliche Erörterung der Funktionen des Bergwaldes (Mayer) liefern die Basis für die wasserwirtschaftlichen Beiträge. Dabei wird in einem ersten Komplex auf die hydrologischen Abläufe im Bergwald eingegangen (Forster, Keller). Neben der Darstellung von Felduntersuchungen und deren Ergebnissen zeigen die Autoren vor allem die Bedeutung von Simulationsmodellen auf. Die Behandlung der Abfluss- und Abtragsprozesse in Wildbachgebieten (Bunza, Kronfellner-Kraus) und die Klassifizierung daraus ableitbarer Gefährdungen (Kraus) führen zu einer systemorientierten Betrachtung der Bewertungsmöglichkeiten von Wildbachgebieten (Üblagger) und zu integralen Wildbach- und Erosionsschutzkonzepten (Hattinger).

Der zweite Teil der Publikation beschäftigt sich mit Fragen des Steinschlags (Jahn) und der Lawinen. Als Grundlage der lawinenkundlichen Erörterungen dient eine Beschreibung der Lawinensituation in den Bayerischen Alpen (Zenke), wobei vor allem detaillierte Untersuchungen von Waldlawinenereignissen zur Geltung kommen. Mit welchen Massnahmen der Gleitschnee- und Lawinentätigkeit im Bergwald begegnet werden kann, zeigen Erfahrungen aus der Schweiz (Meyer-Grass). Vielfach reichen einfache, temporäre Massnahmen aus, die Schutzfähigkeit sanierungsbedürftiger Bergwaldbestände zu fördern. Dort, wo der Bergwald soweit geschädigt ist, dass durch Schnee und Lawinen Objektgefährdungen hervorgerufen werden, sind oft nur noch permanente, bautechnische Lösungen möglich (Burkard).

Der Informationsbericht zeichnet sich durch die logisch aufeinander aufbauende Folge qualifizierter Fachbeiträge aus. Besonders hervorzuheben sind darüber hinaus die zahlreich abgedruckten Diskussionsbeiträge aus dem zugrundeliegenden Seminar «Schutz vor Wildbächen und Lawinen», die lebendig die Erfahrungen und Erkenntnisse der Praktiker in diese Fachpublikation mit einfliessen lassen. *A. Böll*

BRUENIG, E.F., POKER, J. (Eds.):

Management of Tropical Rainforests. Utopia or Chance of Survival?

Proceedings of an International Symposium at the Food and Agriculture Development Centre of the German Foundation for International Development (DSE) in Feldafing, Federal Republic of Germany, 15–21 January 1989.

Schriftenreihe der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 1989, 112 p.

La préface de cet ouvrage le dit bien: c'est une idée originale que de consacrer un symposium international à une série d'exemples positifs d'aménagement des forêts tropicales humides.

Cinq études de cas sont présentées, dans l'ordre en République Populaire du Congo, en Malaisie, au Mexique, aux Philippines et en Indonésie. Le schéma de présentation est plus ou moins le même dans chaque cas: présentation générale, éléments importants du projet (critères de choix du site, historique de la mise en place, finalité et objectifs, résultats, implication de la population, apport expérimental), évaluation critique, discussion, bref aperçu de projets similaires.

Le symposium aboutit à une liste quelque peu incantatoire de recommandations concernant l'aménagement des forêts tropicales.

Il est difficile de généraliser à partir de situations aussi différentes: chaque cas amène son lot d'informations souvent originales. Pour ma part, j'ai particulièrement apprécié l'expérience mexicaine (très forte implication de la population dans le cadre d'une gestion plutôt traditionnelle de la ressource forestière et ambiguïté en ce qui concerne le rôle de l'Etat) ainsi que l'exemple des *home gardens* à Shorea javanica dans l'île de Sumatra (système agroforestier traditionnel confronté d'une part à l'expansion démographique, d'autre part à la mise en place de réserves forestières intégrales). *J.-P. Sorg*

Witterungsbericht vom Mai 1990

Zusammenfassung: Mit dem frühsommerlichen Wetter der ersten fünf Maitage und den weiterhin deutlich übernormalen Temperaturen während der anschliessenden fast dreiwöchigen flachen Druckverteilung entstand im letzten Frühlingsmonat ein landesweiter Wärmeüberschuss, obwohl die Temperaturen vom 25. bis zum Monatsende mit der Zufuhr frischer Polarluft an der Ostflanke eines Hochs über den Britischen Inseln auf unternormale Werte absanken. Die Monatsmitteltemperaturen liegen im Jura und Mittelland 2,5 bis 3 Grad, im Alpen- und Voralpenraum 2 bis 2,5 Grad und im Tessin und Engadin etwa 1,5 bis 2 Grad über der Norm. Besonders warm war es im Tessin und Rhonetal am 17., wobei in Visp mit 28 Grad die landesweit höchste Temperatur des Monats gemessen wurde.

Die meisten Landesteile verzeichnen ein Niederschlagsdefizit, auch wenn vor allem zwischen dem 6. und 25. Mai täglich in irgendeinem Landesteil von Gewittern begleitete Niederschläge aufgetreten sind. Nur 30 bis 60 Prozent der Normalmengen fielen einerseits auf der Alpensüdseite, im Goms, im Gotthardgebiet und Rheinbünden und anderseits in einem Streifen vom Lavaux über den Jurasüdfuss von Yverdon bis Aarau in den Solothurner und Basler Jura sowie im Kanton Schaffhausen. Die meisten übrigen Gebiete erhielten zwischen 60 und 100 Prozent der Norm. Einzig in den Voralpen und den angrenzenden Gebieten des Mittellandes zwischen Zürichsee und Gantrischgebiet sowie im Alpsteingebiet und in der östlichen Thurebene liegen die Monatssummen leicht über dem Mittelwert. Das anderthalbfache der Norm wurde aber nur im Raum Pilatus–Sarnersee und in der Gegend von Interlaken knapp überschritten.

Die vorwiegend sonnigen Abschnitte am Anfang und am Ende des Monats brachten einen Überschuss an Sonnenstunden. In Nordbünden und im Engadin nördlich von Samedan sowie im Mittelland und Jura, ausgenommen im Genferseegebiet, beträgt die relative Sonnenscheindauer über 130 Prozent. Die andern Landesteile verzeichnen 100 bis 120 Prozent der normalen Besonnung.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Mai 1990

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	14,8	2,7	24,3	2.	4,6	30.	68	230	620	55	4	7	0	92	86	17	13.	14	0	5
Tänikon/Aadorf	536	13,8	2,3	23,9	16.	1,0	30.	70	237	615	52	7	8	1	114	103	32	24.	11	0	6
St. Gallen	779	13,1	2,6	22,0	16.	3,6	29.	69	239	618	60	6	9	3	140	131	55	24.	12	0	3
Basel	316	15,6	2,5	25,7	2.	4,6	30.	67	247	620	56	4	8	1	33	43	5	10.	12	0	3
Schaffhausen	437	15,6	3,5	25,5	5.	4,0	30.	62	235	616	50	4	5	2	39	51	14	11.	10	0	2
Luzern	456	14,8	2,0	24,9	17.	4,6	30.	71	204	530	54	7	7	1	178	154	47	24.	16	0	3
Buchs-Suhr	387	14,9	1,9	24,6	23.	1,6	30.	71	240	569	57	7	10	5	55	59	19	11.	10	0	5
Bern	570	14,3	2,4	24,4	17.	3,2	30.	71	245	633	49	8	5	1	115	117	28	24.	15	0	9
Neuchâtel	485	16,0	2,9	25,2	17.	7,1	30.	63	240	622	53	7	7	0	41	52	14	20.	15	0	2
Chur-Ems	555	15,0	2,3	25,2	2.	4,5	30.	65	213	624	60	3	7	0	38	63	11	25.	14	0	1
Disentis	1190	11,8	3,0	22,5	17.	1,4	30.	62	188	608	60	2	9	2	62	60	25	24.	12	0	0
Davos	1590	8,1	1,8	17,8	17.	−2,7	30.	68	186	577	70	1	13	0	65	83	20	24.	10	1	2
Engelberg	1035	11,3	2,2	22,0	2.	0,7	30.	76	169	580	64	3	10	0	171	124	29	24.	20	0	5
Adelboden	1320	10,3	2,0	19,6	3.	1,7	29.	73	179	558	63	2	11	5	115	97	14	24.	19	0	3
La Frêtaz	1202	–	–	18,5	17.	2,3	29.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	11	7.	5	–	3
La Chaux-de-Fonds	1018	11,2	2,6	20,2	3.	0,1	30.	72	221	608	61	3	11	2	147	121	41	13.	15	1	8
Samedan/St. Moritz	1705	7,2	1,5	17,9	16.	−8,8	30.	66	210	711	57	2	5	3	52	84	35	24.	10	1	0
Zermatt	1638	9,4	2,2	19,7	17.	−0,3	29.	60	180	633	44	8	4	1	42	65	26	24.	10	0	0
Sion	482	16,2	2,4	27,3	17.	5,2	30.	64	237	670	55	4	7	0	29	75	6	20.	10	0	3
Piotta	1007	12,6	1,9	24,6	17.	2,9	30.	67	166	556	64	2	10	0	58	45	25	24.	14	0	2
Locarno Monti	366	17,2	2,1	27,3	17.	10,9	7.	64	215	623	57	4	7	3	83	41	20	24.	11	0	5
Lugano	273	17,0	1,7	26,5	17.	10,2	1.	69	213	522	60	1	8	0	137	67	31	19.	14	0	7

[1] heiter: < 20%; trüb: > 80% [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz